

den Mut hat, von der Säule auf den Kern, von dem Stein auf die Wahrheit hinüber zu den Monarchen als ein edler geheimer Gefährte mit geheimen und festem Rückgrat gegenüber zu stehen? — Jeder Rückblick auf die Zeiten Viktorias zeigt uns, daß es aufrecht Männer sind, die wir heute brauchen, Männer mit großen Felsen und festem Willen! Werden wir es je unter dem Zeichen des neuen Kurzes erleben, daß sie zu Geltung kommen?

Deutsches Reich.

Durchsichung des deutschen Dampfers „Prinz Heinrich“.

Der gestern früh in Aken angetroffene deutsche Dampfer „Prinz Heinrich“ wurde Freitag nachmittags 2 Uhr von dem russischen Hilfskreuzer „Smolensk“ angehalten und gezwungen, 31 Säcke Vließstoff und 24 Säcke aus Kisten Paketpost abzugeben, die für Sapa bestimmt sind.

Dem sehr erregten Kapitän des im Aufstand im Roten Meer liegenden, ist damit auch ein deutliches Schiff zum Opfer gefallen, nachdem bereits eine ganze Reihe anderer Schiffe angehalten und zum Teil sogar für gute Preise verkauft worden sind.

Was die rechtliche Seite des Vorfalls anbelangt, so betrachtet es das Völkerrecht als berechtigte Selbsthilfe, in Kriegszeiten Schiffe auf offener See anzuhalten, sie zu torpedieren, falls sie der feindlichen Macht anzuheben oder sie auf Kriegesfonten abzugeben, bis zu unterliegen, falls sie einer neutralen Macht angehören. Unter Kriegesfonten versteht man nach moderner Auffassung nicht nur eigentliches Kriegesmaterial, Waffen, Munition, Luftschiffe etc., sondern auch unmittelbar Kriegszwecken dienende Güter, wie Schiffsbauholz, Pferde, Lebensmittel, und in neuerer Zeit besonders Weib. Viele gehören selbstverständlich nicht dazu. Wenn die Russen auch 31 Säcke Vließstoff beschlagnahmt haben, so sieht zu erwarten, daß die Rückgabe der Vließstoffe erfolgt, sobald festgestellt ist, daß sie nicht größere Gebrauchsgegenstände sind. Von den Paketen aber wird vermutlich ein großer Teil von den Russen zurückbehalten werden. Das Recht auf Durchsichung besteht übrigens nur auf hoher See, nicht in den territorialen Gewässern, und die Russen haben im Roten Meer, wo alle nach Japan bestimmten Schiffe durchfahren müssen, seit Beginn des Krieges ausgiebigen Gebrauch von diesem Rechte gemacht. Gleichzeitig treffen Nachrichten von weiteren Beschlagnahmen ein:

Es verlautet in Aken, daß auch der englische Dampfer „Malacca“ von dem russischen Hilfskreuzer „Petrowsk“ im Roten Meer beschlagnahmt worden sei und nach Suva zurückgebracht worden sei.

Ferner wird über Beobachtungen amerikanischer Schiffe aus Fern berichtet:

Der gestern hier eingetroffene amerikanische Dampfer „Oregon“ ist erst gestern nachmittag zwischen dem Zweiten Diebel-Text und Diebel-Sukur an einer die Kriegesfonten führenden nach Norden fahrenden Kreuzer der russischen Freiwillichen-Flotte vorübergefahren. Derselbe Dampfer hat nach Eintritt der Dunkelheit bei Diebel-Sukur noch einen Kreuzer und um Mitternacht ein Torpedoboot gefolgt, die, wie bemerkt wird, auf einer Kreuzfahrt unterwegs waren.

Förderung des Handwerks.

Das sächsische Ministerium des Innern hat an die sächsischen Gewerbeämter mehrere Verordnungen ergehen lassen, die sich mit der Frage der Förderung des Handwerks beschäftigen. Eine solche ist angelehnt an die Veranlassung von Meisterkursen und durch die Bildung von Genossenschaften. Was letztere betrifft, so ist die Erleichterung durch Verleihung besonderer Privilegien, die in der Regel durch die Gewerbeämter, aus dem sogenannten Genossenschaftsbuch des Gewerbeamtes Mittel bis zur Höhe von 2,000 Mk. zur Verfügung zu stellen, damit in jeder Kreishauptmannschaft zunächst wenigstens eine Handwerker-genossenschaft ins Leben gerufen wird. Begründeten im Zusammenhang beschriebenen Genossen ist das Ministerium dann näher, wenn die politische Gemeinde oder ein sonst Genossenschaftsangehöriger entsprechende Genossenschaftsverband dem Staat gegenüber als Schuldner die Vermittlung und Tilgung des Darlehens übernimmt. Nach Abschluß der Vorarbeiten sollen die Darlehens in der Handhabung nach folgenden Grundsätzen zur Verfügung gestellt werden: 1. Die betreffende Genossenschaft muß in Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes

abzuwarten. Werden sie früher vom Geschäft befreit, so bleiben sie liegen. weil sie zu wissen scheinen, daß sie ihre Tagesarbeit noch nicht hinter sich haben. Der Russe zitierte, daß von einem arabischen Hund erzählt, der eines Tages nach Beendigung seiner Mittagsmahlzeit noch 26 Knochen übrig hatte, ein Krösus unter den Hunden, und sie alle vergarb. Im nächsten Tage färbte er 25 davon wieder auf und färbte sie sich zu Gemüte, um sich dann schlafen zu legen. Wöglich fuhr er aber wieder auf, als ob er sich auf etwas besäme. Er verließ sein Lager, ging zu der Stelle zurück und grub auch noch den 26. Knochen aus. Dann legte er sich im Bewußtsein der unvollständigsten Leistung endlich zum Schlaf nieder. Vogel haben, meißtens Beobachtungen zufolge, die Fähigkeit, ihre Eier zu zählen. Eine Nachtigall, die jeden Tag mit drei Fliegen gefüttert wurde, warierte jedesmal, bis sie die dritte Fliege bekommen hatte, ehe sie wegfloht. Eine Elster kann angeblich bis vier zählen, freilich niemals über diese Zahl hinaus, was aber auch schon verhältnismäßig sehr hohe Begabung vertritt, da die Affen im Zählen auch nicht mehr leisten.

Sind diese Behauptungen als wahrheitsgemäß zu betrachten? Budde hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß man in dieser Hinsicht nicht vorzüglich genug sein kann. Seiner Meinung muß man sich durchaus anschließen.

Wie es um das Zählen der Tiere bestellt ist, darüber kann man die vorurteilsfreie gedehnte Erörterung ausführen lassen. Die ist aber recht schwer zu erweisen; denn gerade bei den höchsten Tieren läßt sich manches mitunter, was geeignet ist, die Beobachtung unrichtig zu machen. Bekannt ist das Beispiel, das der Ägypter Huggins von seinem Hunde anführt. Sein Herr hieß ihn fünf legen und hielt ihm ein Stück Kuchen vor. Dann sog der Hund Lautstimmig aus und beantwortete Fragen, wie die folgende: „Wieviel ist 7+13—5?“ regelmäßig richtig, indem er so oft bellte, wie das Beispiel es verlangt. Oder man legte ihm Karten

Ein und befremdeten Herr fütterte eine Zeilung schismogens eine nachfolgend im alten Stadtbuch in Halle mit Weibchen. Der unruhige Kopf, der Hengstorgeln hatte, bekam ebenfalls ein Weibchen. Erinnert man sich aber, daß der Hengstorgel die Weibchen mit sich bringen begünstigt. Das ist in der Tat, erkannst darüber, daß die sonstige Hengstorgel nicht stimmen sollte, erst, als der Hengstorgel, der Hengst, die unruhliche im letzten Wissen Hengstorgel und oft wie betäubt oder mahnend flatternde belächte, daß es diesmal nur werden Hengstorgel, D. H.

vom 20. Mai 1899 angeschlossen sein; 2. Das Darlehen wird sich im Einzelfalle in möglichst hohe halten; 3. Das Darlehen ist vom zweiten Jahre nach der Gewährung innerhalb 10 Jahren nach dem eingezahlten Tilgungsplan zu tilgen, wird für 6 bis 8 Jahre abzulösen gestattet und ist abzulösen in jährlich fünfmaligen Raten, von denen die ersten 3 Raten allmählich fest zu bestimmen; 4. Abzüglich hat die Genossenschaft durch die Gewerbeämter über das Darlehen unter Verfassung der letzten Bilanz Rechnung zu legen; 5. Die Genossenschaft ist verpflichtet, der Gewerbeämter Gehörlich in den Geschäftsberichten, insbesondere in die Buchführung zu erläutern, und die Gewerbeämter die durch Förderung und Vorbereitung von Handwerker-genossenschaften entstehenden besonderen Kosten ganz oder teilweise aus Staatsmitteln — vorbehaltlich der Prüfung des Einzelalles — zu ersetzen.

Politisches.

Ueber den Grafen Mirbach berichtet eine Berliner Korrespondenz, von der einzelne Blätter behaupten, daß sie Mittelungen aus Hofkreisen bekomme, sie weiß im Tone eines Augens- und Ohrenzeugen über Konferenzen zu erzählen, die in den letzten Tagen in Cabinen zwischen der Kaiserin und dem Oberhofmeister stattgefunden haben sollen. Danach habe der Oberhofmeister mit Erfolg dargelegt, daß er in jedem Falle durchaus fair gehandelt habe und daß es nur ein Unglück sei, daß er sich in der Person der Direktoren der Kommerzbank nebenbei bemerkt nicht nur in diesen einen Falle und nicht in diesen Kreisen allein, gefehlt habe. Die Vertheilung von Orden und Titeln habe er nur angelehnt, die Vertheilung habe bei Willkür und anderen Gelegenheiten nicht weniger stattgefunden. Die Kaiserin habe dem Oberhofmeister zwar nicht ausdrücklich einen Vertrauen beschieden und auch den Wunsch ausgedrückt, daß das sächsische Reich seinen Abbruch erleide. Es solle eine offizielle authentische Darstellung des Sachverhalts veröffentlicht werden. Der konservative „Reichsbote“ schreibt zu diesem Bericht:

Gewöhnlich sei nur dem Hofe, daß Herr v. Mirbach in der Angelegenheit persönliche Partei und zwar selbst interessierte Partei ist, wobei jene Angaben und Selbstbeurteilungen nicht den Unwahrheit erheben können, ungenügend das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen. Doch wäre Herr v. Mirbach sehr zu bedauern, daß er sich nicht durch eine objektive Aufklärung gelangen will, sich auch nicht der Notwendigkeit entziehen können, noch andere Berater heranzuziehen, denn der hier mitgeteilte Dialog mit ihrem obersten Hofbeamten erregt den Zweifel nicht so, wie zu seinen Klagen-Verhandlungen. Der Herr v. Mirbach hat sich aber nicht die Mühe der öffentlichen Erwählung und der Presse ebenfalls wenig auszuhalten oder mit allgemeinen Beweismomenten abtun, wie das der anderen Beamten des Hofes, auch der politischen Beamten. Erreichlich ist, daß gegen die Klagen des Herrn v. Mirbach nach den eigenen Erklärungen, die Herr v. Mirbach selbst in seinem Einwand mehr zu betonen scheint, daß man es also vornehmlich bei allen solchen Fällen, die auf die verheißene offizielle Darstellung warten, man eigentlich schon längere Zeit, je eher sie erfolgt, desto besser.

Waldwirtschaftliches.

Der natürliche Gang der Entwicklung macht ein agrarisches Schlagwort nach dem anderen zu schauen. Nachdem erst vor kurzem das jahrelange von den Agrarier verschorene Phänomen der angeblichen Verderblichkeit der passiven Handelsbilanz preisgegeben werden mußte, zeigt jetzt der rapide Rückgang der deutschen Exporte einleuchtend aus dem amerikanischen Lande, daß die deutsche Wirtschaft sich in der Richtung der Weltwirtschaft zu bewegen beginnt. Die deutsche Wirtschaft ist durch die Weltwirtschaft des Auslandes bedingt, was bezüglich übersteigt, daß die angeblich der deutschen Landwirtschaft durch Verelendung und Getreide drohende „amerikanische Gefahr“ in Wahrheit nur ein agrarisches Phänomen gewesen ist. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres hat die Exporte der deutschen Wirtschaft, die im Vergleich zum 2. 558,169 D-Mrk. betrug, gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2,7 Mill. D-Mrk. abgenommen, während die Abnahme der Gesamtimporte ausländischer Getreide um 3,27 Mill. D-Mrk. ausmacht. Dieser enorme Rückgang der amerikanischen Getreideimporte, der den Rückgang der Gesamtimporte des Jahres nicht mindert, ist durch die Verelendung der deutschen Wirtschaft zu erklären; es ist daher wohl begründete Ansicht vorhanden, daß die rückläufige Bewegung der amerikanischen Getreideimporte auch noch weiter andauern wird. Die Veränderungen der deutschen Agrarier dürfen sich demnach wieder einmal als grundlos erweisen lassen.

vor, auf denen bis jetzt Punkte gemalt waren, und wenn man auf die einen karten zeigte, so bellte er so oft, wie die Karte angab. Huggins bemerkt dazu: „Es soll niemand glauben, daß ich dem Hund absichtlich ein Zeichen gegeben hätte. Im Gegenteil, das wurde vermieden. Wir glauben, daß er seinem Herrn am Gesicht ansieht, wenn er die richtige Karte gefehlt hat; sicher ist, daß er die Augen nicht vom meinem Gesicht wendet, so lange die Lektion dauert.“ Gewiß ist die Erklärung von Huggins die richtige, und man sieht daraus, wie leicht es für einen unvorsichtigen Beobachter werden kann, den psychologischen Charakter eines klugen Tieres mit wirklicher selbständiger Leistungsfähigkeit zu verwechseln.

Es ist ebenfalls nicht selten, daß erfahrene Pferde und Hunde die Wochentage zu zählen können. Am Sonntagabend legen sie sich zum Schlafen, offenbar, weil sie auf einen ruhigen Morgen rechnen. Doch kann man da nicht wissen, ob sie an deren Wirklichkeit die Zeit in Rechnung ziehen, oder ob sie an deren Kennzeichen, am Wegräumen des Futtergeräts und dergleichen merken, daß ein Ruhetag bevorsteht.

Auch Betty ist der Meinung, daß viele Hunde Wochentage und Feiertage genau unterscheiden. Ich habe das auch bei meinen Hunden beobachten können, bin aber der Meinung, daß sie nicht zählen, sondern an dem guten Verhalten der Familie haben. Der Feiertag ist durch die Ruhe und die Besichtigung, daß ich mich irren kann und will hier Beobachtungen anderer Tierkenner berichten, die Betty zum Beweise ihrer Behauptung anführt.

Folgendes Fall berichtet Neclan: Ein alter Herr in Leipzig heisse an Wochentagen um 12, am Sonntag um 1 Uhr zu Mittag, und ließ dabei regelmäßig einen Spitz des Hauses teilnehmen. Als der Herr des Spitzes ausging, kam der Hund doch regelmäßig zu den Mahlzeiten des Gönners, ohne zu irren, an Wochentagen um 12, jeden Sonntag um 1 Uhr. Nur während der drei Wochentage kam er unpassendweise schon um 12 Uhr. Neclan meint, es habe der lebhafteste Verstoß auf den Strafen Leipzigs an den Wochentagen, und die Ruhe am Sonntag den Hund zur Unterscheidung von beiden befähigt, ein Verstand, das aber für die Wochentage ausreicht, weil an diesen durch den Handelsverkehr die Strafen ebenfalls sehr belebt sind. Dagegen glaubt Betty, der Spitz wird schon im Hause selbst, an dem Benehmen, Aus und der Kleidung der

Verwaltung und Reichspost. — Vom 1. Januar n. J. soll innerhalb des Deutschen Reiches eine vereinfachte Eisenbahn- und Verkehrsordnung zur Einführung gelangen. Die bezüglichen Vor schläge sind im Reichsbahnabkommen ausgearbeitet und mit Berücksichtigung der deutschen Eisenbahnverhältnisse beraten worden. Sie berücksichtigen die neuesten Erfindungen und Fortschritte des Eisenbahnbauwesens und lassen die bestehenden Ordnungen einheitlich aufzulösen.

Soziales.

Wenn ein die Wohlthaten der Krankenpflege der Krankenhaus-Kassen nicht sind, so kann er aus dem Krankenhaus ausgewiesen werden und vertritt damit seinen Anspruch auf weitere Krankenunterstützung. Die Kasse kann ihm auch die Krankenhauspflege wieder entziehen und demnach nicht mehr als Krankenhausmitglied zulassen. Wenn nämlich ein Kranker im Krankenhause verstorben ist, so wird durch die Besetzung der Stelle verweigert, so daß angenommen werden, daß er die längere Dauer der Krankheit vorzüglich verbringt.

Die Stadtgemeinde Catania in Sizilien offeriert eine Räumlichkeit von 40,000 Mk. für eine neue ebenfalls einflussreiche Fabrik, die wenigstens 100 Arbeiter täglich beschäftigt. Die Vergrößerung der Fabrik soll werden 20,000 Mk. für je 20 Arbeiter jährlich. Die ersten 100 sind nicht gewährt. Die Fabrik verbringt die besten Dienste in den Zellen Nordwestdeutschlands nachgefragt zu werden, in denen die Ueberbevölkerung besonders unangenehm empfunden wird. Um eine Gewinnaufschlag zu erlangen, scheint man sich nicht über zu bringen und die Räumlichkeit zu zahlen. Warum sollte, was in dem einen Falle als ein taugliches Mittel zur Erreichung eines bestimmten wirtschaftlichen und sozialpolitischen Zweckes gewirkt hat, nicht auch in dem anderen als ein solches geschätzt werden können?

Ausland.

Der Krieg in Ostasien.

Ein Mann Anropatins.

Das Aufschwung wird gemeldet: Seit dem 13. Juni hat das Vordringen der Japaner aufgehört, ihre Hauptmacht bleibt immer noch bei Samschatin, das halbwegs Kailash und Tschitsho liegt. Die Stellung der 1. und 2. japanischen Armee läßt auf die Absicht der Japaner schließen, die Russen mittels Samschatin zu umfassen. Ein früherer Rückgang der Russen von Tschitsho nach Samschatin ist nicht möglich, was Anropatins wissen mußte. Die russische Erklärung für den Einsturz dieser Stellung lautet: Anropatins hält sich für fähig, einen japanischen Angriff auf Wladiwostok zu durchzuführen und zur Offenheit nach jeder Richtung vorzugehen.

Der Post Arthur.

Die Japaner haben ihre Belagerungsgeschütze vor Port Arthur in Position gebracht. Die Belagerung hatte einen Ausfall gemacht und die Stellung der Japaner genommen und zerstört. Die Japaner hätten sehr große Verluste gehabt.

Soziale Meldungen.

Nach einer Meldung aus Tschitsho soll die russische Armee mit Hilfe der Flotte in der Nähe von Port Arthur die vor kurzem von den Japanern besetzten Stellungen wieder erobert haben. In Tokio wird diese Nachricht sehr angekauft. Die Russen halten westlich des Wladiwostok weiter stand. Es erwidert dort Verhandlungen und bringen sie mit Anreize.

Die Sommer-Wohnungsorte erklärt aus Samschatin unter dem Einfluß der Ereignisse, was in dem einen Höhe von Port Arthur hat. Der Ausgang ist noch unbekannt.

Der Kriegserklärer der „Daily Mail“ meldet aus Wladiwostok unterm 14. Juli: Seit gestern ist kein weiterer Vorstoß der Japaner erfolgt. Zur Unterstützung ist noch in Samschatin, während eine große mobile Streitkraft, welche die russischen Positionen unterstützen soll, die Flotte in der Nähe von Tschitsho liegt.

Der auf einen neuen anlaufenden Kreuzer „Gogol“ ist bereits Mitte Juni wieder fertig gemacht und ins Dock gebracht worden. Gegenwärtig ist er fast fertiggestellt.

Deutsche Demonstrationen in Oesterreich-Schlesien.

In Troppau fand gestern abend eine von 2000 Deutschen betriebene Einmündungsverammlung gegen Einführung der Zweipradigkeit an den schlesischen Scher-

Beobachter die nötigen Unterschiede von Sonntag und Wochentagen haben beobachten können, ohne erst auf die Strohkanten zu müssen; an den drei Wochentagen hingegen werden sich kein Herr und die übrigen Bewohner ebenfalls mehr anders benommen haben, wie sonst an den Wochentagen.

Nach andere Hunde unterscheiden die Wochenmahlstage und jene, wo sie die Dienste des Bratenmenschen tun mußten. Ein solcher Neufundländer in Dordrecht war gewohnt, jeden Morgen einen Korb mit einem Hengstfisch zu einem Vater zu tragen, der für das Geld Milchbrötchen einlegte, die der Hund in der Küche abließerte. Nie nahm er aber am Sonntag den Korb, weil man an diesem Tage kein Brötchen bedurfte; er unterschied den Sonntag wohl durch den Anzug der Inwohner. Ein Freund Troegels machte manchmal am Sonntag eine botanische Exkursion, wobei ihn stets sein treuer Gefährt begleitete. Vom Morgen an unbeweglich in seinem Winkel liegend, bejahl der Hund immer einen Wädelgras mit Gläsern im Auge. Nach dem Herr das Gelangbuch heraus, so schloß der Hund die Augen halb und räufte sich nicht, wohl wissend, daß er den Herrn nie in die Kirche begleiten dürfte. Christ hingegen der Herr nach der Flora, so sprach der Hund aus dem Winkel, außer sich vor Freude, bellend und schredlichen Lärm machend.

Nach Budde ist der Ansicht, daß manche Hunde wirklich zählen können. Hören wir, welche Umstände ihn zu dieser Annahme veranlaßten: Da besah einen Feiner, sehr klugen Hund, den ich im Frühjahr allmählich zu einem längeren Spaziergänger mit hinausnahm. Dieser Hund war gewöhnlich ein Langschäfer, der morgens, wenn ich aufstand, auf mein Bett sprang und sich noch eine Stunde lang behaglich im Schlamme dehnte; dann kam er an, mich zu begrüßen und überlegte, ob es ihm gefällig sei, ein Weiden Futter zu sich zu nehmen. Nachdem er dreimal den Sonntagspaziergang mitgemacht hatte, änderte sich das Bild am vierten Sonntag in überraschender Weise: Lustig sprang er aus dem Bett, sobald ich mich rührte, frag sein ganzes Gesicht auf mich umzante mich in Erwartung des Marzberggenusses, ehe ich angegangen war. Und daselbst war er allmählich, bis die Ankunft des Weidens den Spaziergänger ein Ende machte; an den Festtagen war er fast, an den Sonntagen fand er munter auf und verproviantierte sich für den Marz. Daß der Hund den Sonntag genau kannte und sich demgemäß auf das erwartete Vergnügen vorbereitete, daran

„GRAMMOPHON“



Von allen Sprechapparaten der Welt der vollkommenste, beste und populärste.

Schönstes Unterhaltungs- und Belehrungsmittel für jede Familie. Haus- und Salonapparate in jeder Preislage.

Man verlange gratis Zusendung von Spezialprospekten über:
Grammophon-
 „ Apparate,
 „ Platten,
 „ Nadeln
 und Zubehörteile.



Das Grammophon-Platten-Repertoire enthält die bedeutendsten Schöpfungen der Gesangs-, Musik-Literatur.

Ueber 10 000 internationale Aufnahmen von ersten Künstlern und Kapellen der Welt

Ueber 20 Millionen Platten bereits im Gebrauch.

Jeder Käufer achte bei Anschaffung auf obige Schutzmarken!

Man verlange Spezial-Verzeichnisse über
MELBA-PLATTEN

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42

HANNOVER, WIEN, LONDON,
 BRÜSSEL, PETERSBURG, RIGA,
 STOCKHOLM, BARCELONA.

PARIS, AMSTERDAM, ROTTERDAM,
 MOSKAU, KOPENHAGEN,
 MAILAND, KALKUTTA, SYDNEY

